

BeGegnungen

Hintergrund

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)

2014

Am 09. April wählte die Bundesversammlung des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG) ein neues Präsidium. Rainer Keupp als Präses wurde bestätigt, neu gewählt wurden als Stellver-

treter: Volker Ulm (Diespeck) und Gerson Wehrheim (Westhofen). Den bisherigen Stellvertretern Harald Baumann und Günther Guthmann wurde herzlich für ihre Arbeit im Präsidium gedankt. Der

Rückblick von Günther Guthmann auf seine Zeit im Präsidium des BeG ist es wert, als Hintergrundbericht über den BeG herausgegeben zu werden.
Gerson Wehrheim

Rückblick auf 10 Jahre BeG-Erfahrungen



Harald Baumann in's Präsidium des BeG gewählt. Hiermit will ich einen kurzen (persönlichen) Rückblick geben.

Im Herbst 2004 wurden einige Prediger unseres Verbandes (Hensoltshöher Gemeinschaftsverband, HGV) im Auftrag des Verbandsrates berufen, die Dienste von Inspektor Hartmut Krüger, der infolge einer Erkrankung für längere Zeit ausfiel, so weit wie möglich abzudecken. So kam es dazu, dass wir in dieser sehr turbulenten Umbruchphase innerhalb unseres Verbandes (2004-2006) auch mit Gedanken einer möglichen Umstrukturierung der DGD-

Seit knapp zehn Jahren erlebe ich die Geschichte des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG) recht intensiv. Am 11. April 2006 war ich einer der Unterzeichner bei der Gründung und wurde neben Rainer Keupp (Präses) und

Gemeinschaftsverbände konfrontiert wurden. Ich vermute (und habe inzwischen viele Indizien dafür), dass die wenigsten Menschen in den örtlichen Gemeinschaften an einer zusätzlichen Organisation oder Leitungsebene interessiert waren und sind; wir

waren es auch nicht! In den örtlichen Gemeinschaften hatten sich Strukturen entwickelt; die Verbände hatten welche, Gnadau gab es als Dachverband; „irgendwie gehörten wir auch zur evangelischen Kirche.“ Das war genug – wenn nicht schon zu viel. Wozu also noch eine neue Organisation? Seit meiner ersten Teilnahme an dem Treffen der Inspektoren und Vorsitzenden unserer Gemeinschaftsverbände sowie der Vertreter der Stiftungen Tabor, Marburger Mission und Marburger Medien im November 2004 gab es viele Gedanken, Träume, Pläne, Sondierungen über Einsparmaßnahmen usw., die eine engere Kooperation bringen würde – und zugleich war zu spüren, dass keiner der Verbände bereit war, sich aufzulösen. Von Anfang an war klar: wir gehören durch gemeinsame geschichtliche Wurzeln und durch die gemeinsame geistliche Prägung zusammen – und statt „dass in jedem Verband das Rad neu erfunden wird“ fragte man sich: Was könnten wir verein-

heitlichen? Wo könnten wir voneinander lernen? Wie könnten wir mehr voneinander profitieren? Wie könnten die kleinen Verbände gestärkt werden? Wie könnten wir gemeinsam mehr missionarische Stoßkraft entwickeln?

Klar war uns allen: Es darf nicht teurer werden! Wir wollen effektiver und effizienter arbeiten.

So kam es im April 2006 zur Gründung des BeG, einer verbindlichen Kooperation der sieben Gemeinschaftsverbände und der drei Stiftungen (sh. Kasten).

Gleich zu Beginn wurde uns durch den sehr unterschiedlichen Stand der Verhandlungen mit den einzelnen Landeskirchen und den stark differierenden Vereinbarungen das Thema „Taufe“ nahegelegt. Die bis dahin existierenden Äußerungen über Taufe waren stark aus der Apologie heraus geschrieben; nun galt es, eine Tauftheologie zu gewinnen, weil sich Gemeinden innerhalb der einzelnen Verbände immer weiter



Bundesversammlung im April 2006

auseinander zu entwickeln drohten (und solche Fragen auf lange Sicht enormes Spalt-Potenzial besitzen). Deshalb wurde der theologische Arbeitskreis gebeten, ein „Taufpapier“ zu entwerfen, das einerseits „eine gewisse Breite an Formen“ ermöglicht, aber zugleich einer „Uferlosigkeit“ wehrt. Zugegeben: Der Weg, dieses Papier zu beraten und schließlich in einer bundesweit stattfindenden Delegier-

tentagung zu beschließen, war thematisch herausfordernd und formal „holprig“. Das hing damit zusammen, dass der BeG anfangs stark als eine Vereinigung gedacht war, die eine Vielzahl von Gemeinden miteinander verbindet. In einer bundesweit stattfindenden Delegiertenversammlung (bei dem jede Gemeinde bis 80 Mitgliedern eine/n, über 80 Mitglieder zwei Delegierte entsenden konnte – und wir von 300-350 Teilnehmern ausgingen) sollten gemeinsame Entschlüsse gefasst werden.

„Unterwegs“ bemerkten wir die Nachteile dieses Konzepts - und so kam es zu einer Korrektur, die letztlich bis heute zu einer Leitschnur wurde:

- Der BeG dient den Verbänden.
- Die Verbände dienen den örtlichen Gemeinschaften / Gemeinden.
- Die örtlichen Gemeinden dienen ihren Mitgliedern und Besuchern.

Wenn es nötig wird, können sich

Bund evangelischer Gemeinschaften (BeG)

7 Gemeinschaftsverbände:

- EGV - Elbingeröder Gem.Verband (Ostharz und Sachsen)
- GDVB - Gemeinschafts-Diakonieverband Berlin
- HeGV - Hessischer Gem.Verband (Hessen)
- HGV - Hensoltshöher Gem.Verband (Bayern)
- OGV - Ohofer Gem.Verband (Niedersachsen + Hamburg)
- SGV - Südwestdeutscher Gem.Verband (Pfalz und Baden)
- WGV - Westdeutscher Gem.Verband (Nordrhein-Westfalen)

4 Stiftungen:

- Stiftung Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor
- Stiftung Marburger Medien
- Stiftung Marburger Mission
- Stiftung Therapeutische Seelsorge

(kleine) Gemeinschaftsverbände zusammenschließen oder kleinere Gemeinschaftsverbände können sich größeren angliedern. Dies kann aber niemals „von außen verordnet“ werden, sondern es muss sorgfältig bedacht und beworben werden – aber beschließen müssen es die beteiligten Partner.

Warum ist der BeG als verbindliche Kooperation der (momentan) sieben Gemeinschaftsverbände und der drei Stiftungen gut? Was ist erreicht worden?

- Wir lernen voneinander als Verbände (jeder Verband hat in irgendwelchen Belangen „die Nase vorn“) und nehmen die Dienste der Stiftungen gerne an (wie auch diese umgekehrt von den Verbänden profitieren).
- Wir haben für unsere Hauptamtlichen eine einheitliche Tarifstruktur und können diese problemloser in den verschiedenen Verbänden „passgenauer“ zum Einsatz bringen.
- Wir treten nicht mehr mit sieben verschiedenen Logos in den Verbänden an, sondern mit einem! Damit vermitteln wir Corporate Design (einheitliches visuelles Erscheinungsbild) und

Corporate Identity (gemeinsame Identität / geistliche Prägung).

- Wir ermutigen die örtlichen Gemeinschaften, dieses Logo auch für ihre Gemeinschaft zu übernehmen (inklusive Briefpapier, Visitenkarten...), um bundesweit wahrgenommen und wieder erkannt zu werden.
- Wir haben eine gemeinsame Mitgliedskarte, ein gemeinsames Begleitheft und einen gemeinsamen Internetauftritt: www.bevege.de
- Wir haben etwa jährlich 1 x das Magazin BeGegnungen und in unregelmäßiger Häufigkeit den BeG-Newsletter mit vielen Informationen und Anregungen zum missionarischen Gemeindebau herausgebracht.
- Wir packen Aufgaben gemeinsam an, die wir einzeln nicht stemmen könnten – und üben so Solidarität (z.B. 7x7x7 – 7 Verbände wollen in 7 Jahren 7 Gemeinden gründen). Von 2009-2012 haben wir gemeinsam die Kirchliche Gemeinschaft Freiberg finanziell unterstützt; von 2012-2015 ist es das Gemeindegründungsprojekt in Laatzen bei Hannover).
- Wir haben einige bundes-



Bundesversammlung im April 2014

Einige Meilensteine des BeG

Vordenker: Rainer Keupp, Jürgen Mette und Harry Wollmann bewegten viele Jahre „den ganz großen Wurf“: ein großer bundesweiter Verband statt mehrerer Einzelverbände.

11. April 2006: Gründung BeG (Unterzeichner: M. Hofmann, J. Wieder, G. Guthmann, H. Baumann, M. Paulus, J. Wurps, R. Keupp, G. Wehrheim, O. Lang, D. Knoche, F. Hopp, J. Mette, R. Becker, H. Wollmann, N. Schmidt) mit Wahl des Präsidiums: R. Keupp, H. Baumann, G. Guthmann

April 2006: 1. Entwurf: Die eine christliche Taufe in der Vielfalt ihrer Formen

2006: Logo wird verabschiedet, auch erste Satzung

11/2006: Erste Ausgabe von BeGegnungen

25.-27.1.2007 Fachtagung Mentoring – Mitarbeiter fördern

2./3. Oktober 2007: Delegierten-Versammlung des BeG und Abstimmung zum „Taufpapier“

10/2007: BeGegnungen Nr. 2: „Gemeinsam mehr erreichen“

7.11.2007 - BeG-BV: gemeinsame, neue Mitgliedskarte wurde beschlossen

Frühjahr 2008: BeG-Newsletter Nr. 1 – Redaktionsleiter: Gerson Wehrheim

BeGegnungen

weite Tagungen durchgeführt, so 2007 eine Mentoring-Tagung, 2009 die Hauptamtlichen-Tagung in Gunzenhausen: „Fit für die Zukunft“ mit Dr. Markus Müller, 2011 den BeG-Impuls mit Michael Frost/Australien und 2014 den mit Prof. Michael Herbst.

- Wir haben gemeinsam
 - o 2007 das „Taufpapier“ „Die eine Taufe in der Vielfalt der Formen“ und
 - o 2011 das „Gemeindepapier“ „Dem Auftrag verpflichtet verabschiedet.

Zugegeben: Es ist noch viel zu tun. Zuweilen hätten wir uns mehr (geistlichen Aufbruch) gewünscht und erwartet. Aber Undankbarkeit wäre nicht angemessen angesichts dessen, was gelungen ist.

Am 3. und 4. April 2014 wurden in der BeG Bundesversammlung turnusgemäß die Mitglieder des

Präsidiums neu gewählt. Harald Baumann und Günter Guthmann stellten sich nicht mehr zur Wiederwahl. Gewählt wurden Rainer Keupp (Präses) sowie Volker Ulm und Gerson Wehrheim. Nach den „Geburtswehen“ des BeG (mit Jürgen Mette und Harry Wollmann wurden zwei der drei „Väter“ des BeG verabschiedet) gilt es nun, die Arbeit in guter Weise fortzuführen und geistlich darum zu ringen, dass die BeG-Lösung noch mehr Wirklichkeit wird:

**Du wirst ein weites Land sehen.
Denn der HERR wird dort bei uns mächtig sein...**

**Der HERR ist unser Meister, der HERR ist unser König;
der hilft uns!**

(nach Jesaja 33, 17f)

31.3.2009: Satzungsentwurf BeG e. V. – wird später ein nicht eingetragener Verein

21./22.4.2009 - BeG BV: „Projekt 7x7x7“ – mit Beschluss Unterstützung Freiberg ab 1. Juli 2009

11.-13. Mai 2009: Bundesweite BeG-HA-Tagung in Gunzenhausen mit Dr. Markus Müller; Thema: Fit für die Zukunft

23./24. April 2010: „Als Gemeinde missional leben“ – BeG-Impuls mit Michael Frost/Australien

November 2011: Dem Auftrag verpflichtet – „Gemeindepapier“

November 2013: erste Regionalleiterkonferenz

3./4. April 2014: Verabschiedung Harry Wollmann und Jürgen Mette; Wahl des Präsidiums: R. Keupp, V. Ulm, G. Wehrheim

3./4. April 2014: Aufnahme der Stiftung Therapeutische Seelsorge



Bundesversammlung im März 2008

Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 . 38440 Wolfsburg . Fon: 05361-21747
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.bevge.de
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen